

füttern. — Am 29. Juli finde ich unmittelbar an der Nordseite der Häuschen in einer Bucht der Hochwassermarke, welche die furchtbare Sturmflut von 1906 hier gerissen hat, ein Nest mit vier flüggen Jungen, die es am folgenden Tage verlassen. In den ersten Augusttagen fütterten noch Alte in den Steerdünen.

Nicht genug kann betont werden: Man schaffe für unsere Klein-
vögel Süßwassergelegenheit! Bei den Häuschen fanden sie solche früher nicht, nachdem aber meine Jungen im vorigen Herbst einen langen Graben zogen, der jetzt Süßwasser birgt, haben sich an dieser Stelle auch gleich Pieper und Bachstelzen zum Brüten eingefunden, und täglich kommen von weiterher Gäste, um die Annehmlichkeiten — frisches Trink- und Badewasser, viele Insekten — zu geniessen.

Feldlerche.

Am 25. Januar sah ich die ersten grösseren Wanderscharen — Trupps bis zu einigen hundert Stück — vorüberziehen. Am folgenden Tage — schwacher Frost, klar, nördlicher bis westlicher schwacher Wind — mehr Durchzug und schon aufsteigende, singende Lerchen an den verschiedensten Stellen.

2. März. Viele auf dem Memmert, überall singend. Erste Gelege gefunden am 28. April. Die Zahl der Brutpaare war wohl dieselbe wie im Vorjahre, doch hat der Wärter nur fünf Nester mit je vier Eiern gefunden. Es ist ja bekanntlich schwierig, in den dichten Pflanzenmassen Gelege zu entdecken.

Bei unserm Abschied am 3. Oktober geben singende Lerchen über den Dünen uns das Geleit.

Ornithophänologische Aufzeichnungen vom Memmert 1913.

Von Otto Leege in Ostermarsch.

1913 war ich kürzere Zeit auf dem Memmert als im Vorjahre, und zwar am 2. März, 1. Mai, 10. bis 15. Mai, 13. Juli bis 9. August und vom 14. September bis 3. Oktober. Während des Hauptfrühjahrszuges konnte ich leider anderer dringender Studien wegen nicht auf dem Memmert sein, der Hochsommer ist für den Zug ziemlich bedeutungslos, ausserdem wurde ich Mitte Juli von einer schweren Lungenentzündung befallen, die mich in der Einsamkeit drei Wochen

ans Bett fesselte — jeder ärztlichen Hilfe bar —, und der Herbstzug gestaltete sich anfangs sehr ungünstig, hernach um so besser. Aus diesen Gründen fallen die Aufzeichnungen weniger befriedigend aus.

2. März. Morgens 6 Uhr bei Frost, sternklarem Himmel und frischer südlicher Brise von Norddeich unter Segel und landen schon 8 Uhr (25 km) an der Nordküste. Bei Sonnenaufgang sehen wir sehr viele Vögel, namentlich Austernfischer, die am Hochwassersaume in langen Reihen rasten oder in unregelmässigen Ketten über uns hinwegziehen. Möven namentlich in der Umgebung des Memmert in ungeheurer Zahl, die schon ihre Lockrufe wie im Frühjahr ausstossen, uns auch schreiend bei unserer Wanderung auf dem Memmert begleiten, ohne aber das Brutgebiet zu berühren. Von anderen Möven Mantelmöven in geringer Zahl, desgleichen Sturmmöven, Lachmöven nur in der Umgebung des Norddeicher Hafens. Trauerenten (*Oidemia nigra*) in fabelhaften Mengen, besonders auf der Juister Balge. Wie wir hindurch segeln, suchen sie tauchend oder schwimmend auszuweichen. Es scheinen auch wenige *Oidemia fusca* darunter zu sein. *Numenius arquatus* und *phaeopus* wenige, kleine Tringenschwärme, viele Enten in grösserer Entfernung. *Bernicla* hat bereits sehr abgenommen, kleine Schwärme von *Tadorna*. Von W her ziemlich hoch *Corvus frugilegus* und *cornix*, niedrig wenige Lerchen. In den Dünen viel Leben, Brutvögel bleiben unerwähnt. Schneeammern (*Passerina nivalis*) waren enorm zahlreich in allen Dünen und am Rande der sandigen Süsswasserniederungen, ein Leben, prächtig anzuschauen. Ein kleiner Schwarm *Acanthis flavirostris*, recht viele *cannabina* und ein grosser Schwarm *Chloris chloris*. Letztere namentlich auf den Trockensträuchern in der Steerdelle. Einzelne Singdrosseln. — Nach siebenstündigem Aufenthalte mit doppelt gerefften Segeln bei stürmischem SSW und Schneetreiben Rückfahrt. Luft wenig sichtbar, sehen darum auch nur Leben in näherer Umgebung. Auf der Juister Balge kommen wir durch einen grösseren Trupp Eisenten (*Harelda glacialis*), der vor uns flüchtig wird; ein herrlicher Anblick, die wundervoll ausgefärbten ♂♂ mit ihren Fasanensicheln. Schellenten ebenfalls in unmittelbarer Nähe, stets kleine Trupps, Nördsetaucher (*Colymbus septentrionalis*) häufiger. — Auf der ganzen Fahrt nur ein Seehund, Tümmeler überhaupt nicht.

1. Mai. Bei schwachem NO und Gewitterstimmung morgens 8 Uhr Abfahrt von Norddeich. Unterwegs wenig Leben. An der Küste *Larus ridibundus*, wenige *Sterna cantiaea*, *hirundo*, *macrura*. Sehr grosse Schwärme *Oidemia nigra*, ebenso Wolken von *Tringa alpina*, kleine Trupps *Numenius arquatus*, wenige *Charadrius hiaticula*. In den Dünen nur eine *Saxicola oenanthe* und ein *Turdus pilaris*. In den Balgen wenige Robben und Tümmler.

10. Mai. Mittags bei stürmischem SO und klarer Luft von Norddeich. Später fast still.

Auf dem Watte sämtliche Seeschwalbenarten häufig, mehr als sonst um diese Zeit. *Larus ridibundus* in der Nähe des Landes ziemlich häufig. Kleine Tringenschwärme. *Numenius arquatus* ziemlich häufig. *Oidemia nigra* in Trupps, aber nicht viele. Austernfischer noch in grossen Scharen. Am Wassersaume viele *Charadrius alexandrinus*, aber auch *hiaticula*. Viele Rauchschwalben ziehen vorüber nach O. Auffallend viele *Bombus terrestris* ziehen auf dem Meere. — Im Gesträuche ziemlich viele Singdrosseln, mehrere *Acrocephalus spec.?* Einzelne Sperber.

11. Mai. Nachts heftiger Regen aus SO, + 11°, Regen lässt gegen 10 Uhr nach und der Wind geht allmählich nach NW, schwach, es klärt sich. Bei den Häuschen mehrere *Muscicapa atricapilla*, alte ♂♂, um 11 Uhr mit Windänderung verschwindend. Einzelne Buschrötel ♀♀, ein Zaunkönig. In den Dünen nichts.

12. Mai. 7 Uhr + 11°, 766. Klar. Schwacher SW, allmählich nach S. Herrlich. 1 Uhr + 20°, 770. Klar. Frischer O. 7 Uhr + 14°, 771. Klar. Lebhafter O. Nachts viel Leben. Um 4 Uhr höre ich schon *Phylloscopus trochilus*; Gesang hier sonst nie gehört. Viele Rauchschwalben ziehen durch. Auf dem Holzhaufen viele *Erithacus phoenicurus* ♀♀, einzelne ♂♂, einzelne *Erithacus rubecula*, *Muscicapa atricapilla*, *Phylloscopus trochilus* häufig, um 8 Uhr zieht noch *Otocorys alpestris* vorüber! In der Trockenremise sehr viel Leben. Sehr viele Singdrosseln, sehr viele Buschrötel ♀♀, wenige ♂♂, sehr viele *Phylloscopus trochilus*. Ein Hochgenuss, dem Gesange vom Fitis und der Zaungrasmücke auf dem klangarmen Eilande zu lauschen. Einzelne *Saxicola oenanthe*, einzelne *Acanthis cannabina*.

13. Mai. 7 Uhr + 13°, 771,5. Klar. Frischer O. 1 Uhr + 20°, 771,5. Klar. Frischer O. 7 Uhr + 14°, 771,5. Klar bis bewölkt. Geringer ONO. Wenig. In der Remise wenige Buschrötel ♀♀, einzelne Singdrosseln. Um die Häuschen eine Rauchschnalbe. Mittags nach Bill-Juist. Unterwegs passieren sehr viele *Hirundo rustica*, ziemlich viele *urbica*, wenige *riparia*. Am Strande alles bedeckt mit *Tringa alpina* und *Haematopus*. Viele *Totanus totanus* am Gründeln. Auf der Umzäunung am Billhause viele *Saxicola*. Sämtliche Brutvogelarten der Bill angetroffen, ausserdem im Polder ein Trupp *Turdus pilaris*, eine *Ciconia ciconia*, ein Trupp *Emberiza calandra*, ein *Colaeus monedula*, ein *Corvus cornix*, an einem Tümpel ein *Totanus littoreus*, mehrere *Tringoides hypoleucos*. — Abends auf unserm Holzhaufen mehrere Buschrötel, ♀♀ und ♂♂, einzelne Rotkehlchen und ein Zaunkönig.

14. Mai. 7 + 15°, 769,5. Klar bis wolkig. Frischer O bis still. 1 Uhr + 18°, 771. Klar. Frischer O. 7 Uhr + 14°, 771. Klar. Frischer O. Es ziehen viele Rauchschnalben. Bei den Häuschen einzeln *Phylloscopus trochilus* und *Erithacus phoenicurus*. Ein *Totanus littoreus*. In den Dünen nichts.

15. Mai. 7 Uhr + 14°, 771. Frischer NO. Klar. Sehr schön. Ein Buschrötel am Hause, sonst nichts.

13. Juli. Auf der Hinfahrt zum Memmert ausser Brutvögeln nichts.

14. Juli. Herr v. Berlepsch und ich bemerken vormittags grosse Unruhe in der Kolonie. Ueber ihr kreist ein Seeadler, der von den Möven heftig angegriffen wird und dann nach W abstreicht. Vorher beunruhigte er die Juister Kolonie und wurde hier von *Circus pygargus* energisch attackiert. An den Häuschen turnt in *Sonchus arvensis* ein *Acrocephalus palustris*.

15. Juli. Mit Herrn v. Berlepsch einen genussreichen Tag in der Billkolonie zugebracht. Ausser Brutvögeln keine anderen Arten gesehen.

16. bis 28. Juli war ich bettlägerig.

29. Juli. Erste junge *Saxicola* am Hause. Nach Angabe der Meinigen am Durchbruche nahe den Häuschen kleine Tringenschwärme, auch *minuta*. Die Kolonie wird fast täglich durch einen Reiher be-

unruhigt. Ich höre: *Totanus totanus*, *littoreus*, *ochropus*, *Tringoides hypoleucos*, *Numenius arquatus*, *phaeopus*.

30. Juli. Nachmittags ziehen einzelne *Hirundo rustica* durch. Eine *Saxicola oenanthe* juv.

31. Juli bis 4. August nichts.

5. August. Zuerst wieder nach der Bill. Auf der Aussenweide ziemlich viele Steinschmätzer, im Gebüsch *Phylloscopus trochilus* auf dem Rückzuge. Eine *Gallinago gallinago*. Viele umherstreifende *Numenius arquatus* und *phaeopus*, grosse Mengen Tringen und Austernfischer. *Totanus littoreus* hört man oft, ebenso *Totanus ochropus*, *glareola* und *Tringoides hypoleucos*.

6. August. Vor der Tür eine *Gallinago gallinago*, mehrere *Saxicola*.

7. bis 9. August. Nichts von Bedeutung.

14. September. Auf der Hinfahrt bei schwachem S und klarem Himmel wenig Leben. *Sterna cantiaca* noch häufig, wenige *macrura* und *hirundo*. In der Ferne wenige *Oidemia nigra*, *Anas boschas* und andere Anatiden, viele *Haematopus* und Tringen. In den Dünen alles still, nur wenige Lerchen, Pieper und Stare.

15. September. 7 Uhr + 15°, 755,5. NW, wenig. Bedeckt bis bewölkt. Nachts stürmisch, viel Regen. 1 Uhr + 17°, 757. WSW, wenig. Bedeckt. 7 Uhr + 15°, 759. SW, wenig. Bedeckt. Bei den Häuschen auf Sonchusköpfen einzelne *Pratincola rubetra*, in den Dünen viele *Anthus pratensis*, grosse Schwärme *Acanthis cannabina*. Auf den Nisthöhlen singen Stare. Lerchen ziemlich viele, aber nicht aufsteigend. An der Remise einzelne *Chloris chloris*, *Emberiza citrinella*, *Emberiza schoeniclus*. Am Durchbruche noch junge *Sterna macrura*, ausserdem einzelne alte und *Sterna cantiaca*. Viele *Saxicola oenanthe*. Am Strande viele *Calidris arenaria*. Am Süsswasser viele *Budytes flavus*, einige *Motacilla alba*.

16. September. 7 Uhr + 14°, 758. S, schwach. Klar. Sehr schön. 1 Uhr + 22°, 757,5. S, schwach. Klar. 7 Uhr + 18°, 757,5. S, schwach. Klar. Bei herrlichstem Wetter morgens 7 Uhr nach Juist-Dorf. Am Balgenrande das übliche Leben. Besonders viele *Calidris arenaria*, wenige *Larus ridibundus*. An der Juister Landungsbrücke im Auflandungsgebiete sehr viele *Totanus littoreus*, viele *Numenius*

arquatus. In den Dünen viele *Erithacus phoenicurus*, viele *Saxicola oenanthe*. Bei unseren Häuschen sah meine Frau *Regulus*, *Erithacus phoenicurus*, darunter viele schöne ♂♂.

17. September. 7 Uhr + 12°, 757. SO, wenig. Klar. Sehr schön. 1 Uhr + 22°, 757,5. NO, wenig. Klar. 7 Uhr + 16°, 758. NO, wenig. Klar. Wie gestern, aber nur einzelne *Erithacus phoenicurus*, einzelne *Erithacus rubeculus*.

18. September. 7 Uhr + 14,5°, 759. N, wenig. Klar. 1 Uhr + 22°, 763. N, wenig. 7 Uhr + 16°, 765. N, wenig. Bei den Häuschen viele *Erithacus phoenicurus* ♀♀, grosse *Acanthis cannabina*-Schwärme. Rudern morgens nach der Bill hinüber. Auffallend geringes Vogelleben bei dem herrlichen Wetter. Hänflinge häufig, Rotschwänzchen ziemlich häufig, Rotkehlchen wenige, ebenso Goldhähnchen, einige Amseln, über dem Polder ein Seeadler.

19. September. 7 Uhr + 14°, 766. O, fast still. Klar. 1 Uhr + 24°, 767. O, fast still. Klar. 7 Uhr + 17°, 767. O, fast still. Klar. Wie gestern. Bei den Häuschen einige Rotschwänzchen und Rotkehlchen, einige *Regulus*, viele *Saxicola*, wenige durchziehende Buchfinken.

20. September. 7 Uhr + 13°, 764. SSO, wenig. Klar. 1 Uhr + 24°, 765. SO, wenig. Klar. 7 Uhr + 16°, 765. SO, wenig. Klar. Früh nach Bill-Loog. Täglich fast dieselben Erscheinungen. Zugzeit scheint infolge des kalten Nachsommers vorüber zu sein. Bis vor etwa zehn Tagen soll an günstigen Tagen starker Zug von Kleinvögeln auf der Insel gewesen sein. Täglich grosse *Acanthis*-Schwärme, *Saxicola* häufig, einzelne *Turdus merula*, *Erithacus phoenicurus*, *rubeculus*, *Regulus*, *Phylloscopus trochilus*. Heute hörte und sah ich die ersten Schwärme *Bernicla* — auf Juist will man sie schon vor vierzehn Tagen gehört haben, in Ostermarsch seit dem 18. September. Auf einem der Häuschen einige Sperlinge (*Passer dom.*), hier eine seltene Erscheinung. Riesige Starschwärme treiben sich umher. Goldregenpfeifer häufig, seit mehreren Tagen werden auf Juist ziemlich viele geschossen. Seit langen Jahren nicht so viel Seehunde als in diesem Herbst. Am Memmertstrande oft ein Dutzend und mehr, ebenso auf den benachbarten Sanden.

21. September. 7 Uhr + 14^o, 766. SW, schwach. Klar. 1 Uhr + 22^o, 767. SW, schwach. Klar. 7 Uhr + 16^o, 768. SW, schwach. Klar. Leben wie gestern. Einige Rauchschnalben ziehen.

22. September. 7 Uhr + 14^o, 768. NW, schwach. Klar. 1 Uhr + 21^o, 768. N, schwach. Klar. 7 Uhr + 15^o, 768. N, schwach. Klar. Im Gebüsch einzelne Singdrosseln. Wenige Rauchschnalben ziehen. *Turdus torquatus* in den Dünen.

23. September. 7 Uhr + 11,5^o, 768,5. O, fast still. Klar. Sehr schön. 1 Uhr + 24^o, 769. Still. Klar. 7 Uhr + 16^o, 770. Schwach. Klar. Plötzlich viel Zug. Der erste Zugtag von Bedeutung. Bei den Häuschen alles voll von *Phylloscopus trochilus*, sehr viele Rotkehlchen. wenige Rotschwänzchen, Buchfinken, Singdrosseln, Zaunkönige, Goldhähnchen, Bekassinen, massenhaft *Saxicola*.

24. September. 7 Uhr + 11,5^o. SO, lebhaft. Wolkig. 1 Uhr + 24^o. SO, lebhaft bis klar. 7 Uhr + 16^o, SO, lebhaft bis klar. Wenige Fitis, Rotkehlchen, Rotschwänzchen, Singdrosseln, Zaunkönige, Buchfinken, Steinschnäzter.

25. September. 7 Uhr + 9^o, 771. SO, lebhaft. Klar. 1 Uhr + 16^o, 771. SO, lebhaft. Klar. 7 Uhr + 13^o, 771,5. SO, lebhaft. Klar. Wie gestern, nur noch weniger. Einzelne Singdrosseln, ein Blaukehlchen, einzelne Rohrammern, viele Steinschnäzter.

26. September. 7 Uhr + 8,5^o, 770. SO, lebhaft. Klar. 1 Uhr + 16^o, 770. SO, lebhaft. Klar. 7 Uhr + 13^o, 772. SO, lebhaft. Klar. Wie gestern. Einige Rotkehlchen, Singdrosseln, Rotschwänzchen, Fitis, viele Steinschnäzter. Ein Merlin.

27. September. 7 Uhr + 10^o, 770,5. S, lebhaft. Klar. 1 Uhr + 18^o, 770,5. SO, lebhaft. Klar. 7 Uhr + 18^o, 771. SO, lebhaft. Klar. Früh bei den Häuschen viele Goldhähnchen und Rotkehlchen. Den ganzen Tag auf der Bill. In den Tälern drückend warm. Im Gebüsch viele Singdrosseln und Amseln, besonders von *Sambucus* naschend, ebenso Rotkehlchen. Wenige Rotschwänzchen, etwas mehr Goldhähnchen, sehr viele *Saxicola*. Massenhaft *Acanthis*, Stare, einzelne Kiebitze, mehr *Totanus totanus*, auch noch rufend, ebenso auf der Aussenweide *Totanus littoreus*, einzelne *ochropus*. Oefters sieht man *Tinnunculus*.

28. September. 7 Uhr + 9°, 771. SO, frisch. Klar, sehr schön. 1 Uhr + 20°, 771. SO, lebhaft. Klar. Sehr schön. 7 Uhr + 16°, 771. SO, lebhaft. Klar. Sehr schön. Etwas mehr Zug. Viele *Regulus*, Rotkehlchen viele, Rotschwänzchen einzeln, einzelne Buchfinken ♂♂, einzelne Zaunkönige, ziemlich viele Fitisse, einzelne Bachstelzen, Singdrosseln, Amseln, Rohrammern, sehr viele Steinschmätzer. Stare, viele Lerchen und Pieper. Wie täglich auf *Sonchus*, Aster und *Atriplex* grosse Hänflingsschwärme. — Sehr auffällig ist starker Insektenzug, wie sonst nur im Frühjahr. Am Strandsaume zahllose angeschwemmte Wespen, Hummeln, Fliegenarten, viele Käferarten, besonders *Coccinellen*, von Schmetterlingen besonders *Vanessa urticae*, *Pieris brassicae*, wenige *Atalanta*, *Jo* und *Plusia gamma*.

29. September. 7 Uhr + 10°, 771. SO, frisch. Klar. Sehr schön. 1 Uhr + 20°, 771. O, frisch. Klar. 7 Uhr + 16°, 770. O, frisch. Klar. Mehr Leben. Bei den Häuschen viele *Regulus*. Einer setzt sich im Zimmer auf mein Knie, vor einigen Tagen an einen Fliegenfänger, um die zahlreichen Fliegen abzulesen. Grössere Schwärme Buchfinken ziehen südwärts, darunter wenige Bergfinken. Einzelne Rotschwänzchen, Amseln, Rohrammern, Fitis, mehr Rotkehlchen, Singdrosseln, viele Steinschmätzer, einzelne weisse und gelbe Bachstelzen, viele Stare und Hänflinge.

30. September. 7 Uhr + 10°, 767. O, frisch. Klar. Sehr schön. 1 Uhr + 22°, 767. O, sehr lebhaft. Klar. 7 Uhr + 16°, 767. O, sehr lebhaft. Klar. Morgens viel Leben bei den Häuschen. Singdrosseln im Holzstosse, ebenso Zaunkönige. Fitis häufig, Buchfinken pinken überall, Stare quietschen auf den Dächern. In den Dünen den ganzen Tag über ausserordentlich lebhaft. Singdrosseln viele hundert, besonders im Buschwerke, Röhricht und Helm, auf Schritt und Tritt uns beim Herauspoltern erschreckend, viele *Turdus torquatus*, einige *merula*. Grosse Buchfinkenschwärme, untermischt mit Bergfinken, ziehen vorüber, selten rastend. Im Gestrüppe alles voll von Fitis, Rotkehlchen, Goldhähnchen, Zaunkönige, wenige Rotschwänze, Rohrammern, eine *Sylvia atricapilla* ♂, einzelne *Accentor modularis*, viele Steinschmätzer, eine *Gallinago gallinago*, wie täglich massenhaft Hänflinge, Stare, Pieper und Lerchen. Am Strande wildert ein Merlin, über den Dünen mehrere

kleine Räuber. Finde aber nur einen zerrissenen Pieper, während früher überall Federhäufchen die Spuren der Räuber verrieten, eine Folge der angelegten Strauchremisen, wo die Kleinvögel jetzt Schutz finden.

1. Oktober. 7 Uhr + 11,5°, 767. O, lebhaft. Klar. 1 Uhr + 20°, 767. O, sehr lebhaft. Klar. 7 Uhr + 16°, 767. O, lebhaft. Klar. Auch heute vorzüglicher Zugtag. Im Gärtchen zwischen den beiden Häuschen viele Sing- und Ringdrosseln, Rotkehlchen, besonders häufig *Accentor modularis*, viele Buchfinken in beiden Geschlechtern, einzelne Fitis, Goldhähnchen und Zaunkönige. In den Dünen fabelhaftes Leben. Den ganzen Tag bis Sonnenuntergang ziehen Buchfinken in kleinen Trupps, oft mit Bergfinken. In jedem Helm, Weiden- und Seedornbusch enorm viele Singdrosseln, weniger Ringamseln als gestern, einzelne Amseln. Rohrhammern sehr häufig, desgleichen Braunellen, überall Fitis, wenig Goldhähnchen und Zaunkönige, eine Ringeltaube, viele Rotkehlchen. Plötzlich um 1 Uhr treffen fünf Stück *Nucifraga caryocatactes* ein, die sich sehr ungeniert auf dem Holzhaufen niederlassen, alles neugierig beäugend, auf dem Zaun oder an der Erde herumhüpfen und dabei ihr krähenartiges Gekreisch zum besten gebend. Wir füttern sie mit grauen Erbsen, von denen sie mit grosser Gier fressen. In ihrer Harmlosigkeit nehmen sie nicht die geringste Notiz von uns, so dass wir in Greifweite alle ihre Bewegungen mustern können. Bald klettern sie in eine Fischkiste, wo sie sich unbehindert von dem heftigen Ostsonnen können, bald legen sie sich flach auf den Deich und recken nur den Kopf neugierig empor, wenn ihnen unsere Nähe allzu bedrohlich erscheint. Ich versuche, eine mit dem Insektennetze zu fangen, aber sobald ich es überstülpen will, weicht sie geschickt aus, um einen Schritt weiter sich wieder hinzuhocken. Nach einstündiger Rast setzen sie ihre Reise südwärts weiter fort. — Müller bekam das erste Stück auf Norderney am 26. September. Dort sind reichlich zwei Dutzend beobachtet, davon sich zwei Tiere in Riegers Garten fünf Tage aufhielten. Aus vielen Teilen Norddeutschlands erhielt ich Mitteilungen über Tannenhäher aus dieser Zeit. — Auf den höchsten trockenen Zweigen sonnt sich ein *Lanius excubitor*, der stundenlang von Zweig zu Zweig fliegt. Raubvögel zahlreich, viele Sperber, einzelne Merline, ein Turmfalke. Gegen Abend noch immer *Saxicola* häufig,

Pieper sehr zahlreich, Lerchen ziemlich viel, einzelne Haussperlinge, Rotschwänzchen.

2. Oktober. 7 Uhr + 11°, 765. O, lebhaft. Wolkig. 1 Uhr + 20°, 765. O, klar. 7 Uhr + 15,5°, 766. O, still. Klar. Früh beim Hause weniger als gestern; einige Rotkehlchen, Braunellen, Singdrosseln, Buchfinken, singende Lerchen. Im Billpolder den Tag über viele Goldregenpfeifer, einige Kiebitze, Rotschenkel, Brachvögel. Auf Kartoffelfeldern sehr viele Buchfinken in beiden Geschlechtern, viele Bergfinken, massenhaft Hänflinge, öfters Rohrhammern und Braunellen. Im Gebüsch viele Singdrosseln, wenige Ringamseln, noch weniger Amseln, einzelne Wiesenschmätzer, sehr viele Fitis, viele Goldhähnchen, einzelne Kohlmeisen, sehr viele Rotkehlchen, Pieper, wenige Lerchen, einzelne Turmfalken, eine Wiesenweihe. An der Wattgrenze die täglichen Erscheinungen. Abends ziehen von Osten her über den Memmert viele Saatgänse. Noch fischen *Sterna cantiaea* und *macrura* einzeln.

3. Oktober. 7 Uhr + 11°, 765. Still. Dann SSO, frisch, bedeckt. Einzelne Rotkehlchen, Fitis, Buchfinken, mehrere Singdrosseln, wenige Ringdrosseln, alles viel weniger als gestern. Schneeammern sind überhaupt im Herbst nicht beobachtet, Müller meldet den ersten Schwarm für Norderney am 14. September. — Auf unserer Heimfahrt noch einzelne fischende Brand- und Küstenseeschwalben, grosse Tringen- und Austernfischerschwärme, Rottgänse, viele Enten, beide *Numenien*. Am Norddeich viele Rauchschnalben, auf den Festlandswiesen massenhaft Goldregenpfeifer. Gegen Sonnenuntergang Zehntausende von Saatgänsen von den Sumpfniederungen südlich von Ostermarsch nach Norden aufs Watt, am Morgen umgekehrt; ein Bild, das sich täglich bis zum Frostbeginn wiederholt.

Die neue Seevogelkolonie auf Mellum.

Von Dr. Hugo Weigold, Biologische Anstalt Helgoland.

(Mit Originalaufnahmen vom Verfasser und von R. Vogelgsang auf Bunttafel IV und V und Schwarztafel VI bis X).

Schon vor vier Jahren erzählte mir Herr Marine-Oberbaurat Krüger in Wilhelmshaven, dass auf der unbewohnten Mellumplate, einer Sandbank (zum Herzogtum Oldenburg gehörend) mit kleinem Grünland, die das Aussenjade- und Aussenweserfahrwasser scheidet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Leege Otto Karl Georg

Artikel/Article: [Ornithophänologische Aufzeichnungen vom Memmert 1913. 59-68](#)